

Zoll im Verkehr nach Australien (Australischer Bund). — Reklamematerial jeder Art, wozu auch Kataloge gerechnet werden, ist nach dem Tarif des Australischen Bundes mit 3 Pence für das Pfund zu verzollen. Um diese Ausgabe zu ersparen, bestand bisher vielfach die Gewohnheit, die den Kisten beigefügten Plakate und Kataloge in den Rechnungen nicht zu erwähnen, so daß sich der Einführer, falls die Sachen entdeckt wurden, damit entschuldigen konnte, daß er davon nichts gewußt habe. Der Zollminister hat infolgedessen verfügt, daß in Zukunft alles Reklamematerial und alle Kataloge, die, weil sie in den Rechnungen nicht erwähnt, nicht deklarieren werden, in Beschlag genommen werden sollen. Die Versender von Waren müssen daher, um Weiterungen vorzubeugen und um zu vermeiden, daß ihre Vertreter oder Abnehmer längere Zeit ohne Kataloge oder Reklamematerial bleiben, in ihren Rechnungen für Australien stets genau die Anzahl und das Gewicht der den Sendungen beigefügten Kataloge, Plakate usw. angeben, und es ist ratsam, selbst etwaigen Anforderungen seitens der Empfänger, diese Angaben auszulassen, nicht Folge zu leisten. — (Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie.«)

Shakespeare-Bücher. — Die Shakespeare-Bücher aus der Bibliothek des verstorbenen Vorsitzenden der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft Geheimen Rats Dr. W. Dechelhäuser sind zu einem Teil der Bibliothek der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft in Weimar, zum andern Teil dem Seminar für englische Philologie an der Universität Berlin von den Erben überlassen worden.

Denkmal. — Ein Denkmal Karl Simrods wurde am 15. d. M. in Bonn enthüllt. Es ist von Professor Albert Küppers geschaffen und hat seinen Platz im Hofgarten. Der Feier wohnten Prinz Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Regierungspräsident v. Balan, die Spitzen der Bonner Behörden, die gesamte Studentenschaft, Verwandte Simrods und viele Verehrer des berühmten Gelehrten und Dichters bei. Professor Vihmann und Geheimrat Zitelmann hielten Ansprachen.

Schillermuseum in Marbach. — Die Witwe des in München verstorbenen schwäbischen Dichters Professor Wilhelm Herz hat die literargeschichtliche Abteilung der Bibliothek ihres Gatten dem Schillermuseum in Marbach überlassen. Es sind über 700 Bände, die eine willkommene Bereicherung der zur Zeit noch kleinen Museumsbibliothek bilden.

Deutscher Mechanikertag. — Der Deutsche Mechanikertag, eine von der »Deutschen Gesellschaft für Mechanik und Optikal« jährlich veranstaltete Versammlung der Jünger und Freunde der Präzisionstechnik, wird in diesem Jahr am 14., 15. und 16. August in Ilmenau zusammentreten.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Praktische evangelische Theologie. [Aus der Bibliothek des † Herrn Pfarrers Haas in Frankenthal.] Antiqu.-Katalog XLV vom Süddeutschen Antiquariat in München. 8°. 50 S. 1532 Nrn.

Archaeologia Graeca. [Zum Teil aus den Bibliotheken des † Kunsthistorikers Eugen Muentz und des † Professors R. de Block in Lüttich.] Lager-Katalog No. 484 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8°. 49 S. 1044 Nrn.

Mathematik und Astronomie. Mathemat. und physikal. Geographie. Meteorologie. Nautik. Antiqu.-Katalog No. 82 von Anton Creutzer in Aachen. 8°. 42 S. 1227 u. 47 Nrn.

Forstwissenschaft und Jagd. Verzeichnis der neueren und gangbaren Erscheinungen auf dem Gebiete der Forstwirtschaft und Jagd. Nebst einer Auswahl empfehlenswerter Bücher aus verwandten Literaturgebieten. Herausgegeben von der k. u. k. Hof-Buchhandlung Wilhelm Frick in Wien I, Graben No. 27. Herbst 1903. 8°. 38 S.

Hebraica und Judica. Antiqu.-Katalog No. 6 von A. J. Hofmann in Frankfurt a/M. 8°. 104 S. 2123 Nrn.

Karl Georgs Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. IV. Band: 1898—1902. Verlag von Gebrüder Jänecke in Hannover. 14. Liefg. Lex.-8°. S. 417—448. Felddienst—Franz Joseph I. Erscheint in ca. 60 Lieferungen à M 1,30 ord.

Romane, Novellen, Erzählungen, Klassiker, Zeitschriften, populäre und wissenschaftliche Werke etc. 141. Verzeichnis von M. Kuppitsch Wwe. in Wien. 8°. 48 S.

Leiner's elektrotechnischer Katalog. Die Literatur der Elektrizität, des Magnetismus, der Elektrotechnik, Galvanoplastik, Telegraphie, Telephonie, Blitzschutzvorrichtung, Röntgenstrahlen, Elektrometallurgie und Elektrochemie, sowie der Acetylen- und Carbid-Industrie der Jahre 1884 bis 1903. (Geschlossen am 1. Juni 1903.) Mit Schlagwortregister und Verlegerzeichnis. 7. ergänzte Auflage. 8°. VIII u. 155 S. Leipzig 1903, Verlag von Oskar Leiner. M 1,50 bar.

Elektrotechnikers literarisches Auskunftsbuch. Die Literatur der Elektrizität, des Magnetismus, der Elektrotechnik, Galvanoplastik, Telegraphie, Telephonie, Blitzschutzvorrichtung, Röntgenstrahlen, Elektrometallurgie und Elektrochemie, sowie der Acetylen- und Carbid-Industrie der Jahre 1884—1903. (Geschlossen am 1. Juni 1903.) Mit Schlagwortregister. Zusammenge stellt von Friedr. Schmidt-Hennigster. 7. ergänzte Auflage. 8°. 155 S. Leipzig 1903. Verlag von Oskar Leiner. M 1,25 ord.; M 1.— netto.

Halbmonatliches Literaturverzeichnis der »Fortschritte der Physik«, redigiert von Karl Scheel und Richard Assmann. Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn. 2. Jahrgang, Nr. 12 u. 13. 30. Juni u. 15. Juli 1903. 8°. S. 187—224 mit Inseraten-Anhang.

Personalmeldungen.

† Carl Kravani. — Über den Berufsgang des Kollegen Carl Kravani in Wien, dessen Tod wir gemeldet haben, wird in der Österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz folgendes mitgeteilt: Freitag den 17. Juli 1903 wurde der Wiener Buchhändler Herr Carl Kravani in Mödling von seinem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst. Ein tragisches Geschick will es, daß Carl Kravani fast gerade 25 Jahre nach seinem Eintritte in die Korporation der Wiener Buchhändler und Gründung seiner Firma aus dem Leben schied. Er war 1850 geboren, lernte bei Adolf Thiel in Nikolsburg und trat dann nach Absolvierung seines Einjährig-Freiwilligendienstes im Jahre 1870 als Gehilfe bei Braumüller & Sohn in Wien ein. Nachdem er sowohl in diesem Hause als auch bei Sohar in Gilly, Hahn in Hannover, Mayer & Co. in Wien und schließlich bei Hartmann in Agram stets zur völligen Zufriedenheit seiner Chefs gearbeitet hatte, kaufte er im Jahre 1878 die Buchhandlung und Leihbibliothek des Hermann Buchinger. Buchinger war der Nachfolger August Bachmanns, der seit 1840 die Wiener Verlagsbuchhandlung Stöckholzer von Hirschfeld geleitet hatte und im Jahre 1861 neben seiner schon 13 Jahre bestandenen Leihbibliothek eine Buch- und Antiquarhandlung in Mariahilf errichtete. Buchinger, der seine Konzession 1869 erhalten hatte, sollte diese nach Verkauf seines Geschäfts zu Gunsten Kravanis niederlegen. Dies geschah aber nicht, und Kravani erhielt eine neue Konzession. Carl Kravani erfreute sich in Kollegentreisen allseitiger Sympathie. Er war ein ernster, tüchtiger Geschäftsmann, der aber wenig in die Öffentlichkeit trat. Kravani hinterläßt eine hochbetagte Mutter, eine Gattin und eine Tochter. Das Leichenbegängnis fand Sonntag den 19. Juli 1903 in Wien statt, die irdische Hülle des Verbliebenen wurde auf dem Döblinger Friedhof bestattet. Alle, die ihn gekannt haben, werden Carl Kravani ein ehrenvolles Andenken bewahren. —nk—

(Sprechsaal.)

»Verspätete Remittenden«.

(Vgl. Nr. 167 d. Bl.)

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Verleger A. vollkommen berechtigt war, die Annahme der Remittenden des Sortimenters B. zu verweigern. Die Rücksendung ist — entgegen der Behauptung des beklagten Sortimenters — keineswegs »ordnungsgemäß« erfolgt; es ist im Gegenteil durchaus usancewidrig, den Remittenden von Kommissionsware eine Retour-Versendung beizufügen, selbst wenn die Bar-Remission zu Recht erfolgte. Im vorliegenden Fall scheint der Verleger A. mit der Bar-Remission des vor 1½ Jahren bezogenen Buches aber überhaupt nicht einverstanden gewesen zu sein; man wird ihm daher sein Recht, das ganze mit der Nachnahme belastete Paket zurückzuweisen, um so weniger streitig machen können. — Leider muß der Verleger sich nahezu das ganze Jahr mit »verspäteten Remittenden« abgeben; es ist ihm daher sicher nicht zu verdenken, wenn er als ultima ratio sich sein Recht im Prozeßwege zu verschaffen sucht.

Braunschweig.

Richard Sattler.